

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Kellamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor ausgegeben werden bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.

Nr. 99

Dienstag, den 23. August 1910

46. Jahrgang

Rundschau

Stuttgart, 17. Aug. Anlässlich der Herbstübungen der Truppen des XIII. (Kgl. Württembergischen) Armeekorps wird auf die Wichtigkeit einer genauen, deutlichen Adresse der Postsendungen und Telegramme hingewiesen. Zu einer genauen Adresse gehören: Vorname, Geschlechtsname, Dienstgrad, Truppenteil und für gewöhnlich der Standort (Garnisonsort, zutreffendfalls mit dem Zusatz „nachzusenden.“ Als „postlagernd“ dürfen die Sendungen nur bezeichnet werden, wenn sie von den Empfängern selbst, also nicht von den Kommandierten der Truppenteile, abgeholt werden sollen. Da die Stäbe und die einzelnen Teile des gleichen Truppenteils die Postfächer häufig bei verschiedenen Postanstalten abholen lassen, so ist die Sendungen an Offiziere und Mannschaften die genaue Bezeichnung des Truppenteils (Regiment, Kompanie, Eskadron, Batterie) nötig. Sollen Sendungen an Militärpersonen nicht in das Manöver nachgesendet werden, so ist dies durch den Vermerk „Nicht nachsenden“ in der Aufschrift zum Ausdruck zu bringen. Bei Briefen an die Mannschaften empfiehlt sich die Verwendung von Umschlägen mit entsprechendem Vordruck, wie solche bei den Postanstalten, Posthilfsstellen und Landpostboten käuflich, 2 Stück 1 Pfg. zu haben sind.

Stuttgart, 22. Aug. Ein schweres, kurz vor Mitternacht niedergegangenes Gewitter hat hier und in der Umgebung durch einen wolkenbruchartigen Regen und Hagel schweren Schaden an Häusern und Gärten angerichtet. Besonders haben die alten Bäume in den Anlagen gelitten.

Neuenbürg, 20. Aug. Am letzten Freitag fanden unter Beisein des Oberamtmanns Hornung und des Ministerialrats von Schmidt Verhandlungen statt wegen der Eingemeindung eines Teils der Gräfenhäuser Gemeindefraktion (Neute). Aus dem Gang der Verhandlungen und nach den Ausführungen des Herrn Ministerialrats, der gestern morgen mit dem Gemeindefraktion Gräfenhausen verhandelte, war zu sehen, daß man um ein gutes Stück vorwärts gekommen ist. Auch ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß wenn die Gräfenhäuser auf ihrem alten Standpunkte wegen der Entschädigungssumme nicht weiter beharren, die Eingemeindung in aller Bälde verwirklicht werden wird, was zu Nutz und Frommen beider Gemeinden sein würde. Auch werden die nächsten Verhandlungen noch ergeben, ob es zur großen oder kleinen Eingemeindung (also mit oder ohne Bahnhof und Senfensabrik) kommen wird. Nachdem noch außer dem Herrn Ministerialrat, Herrn Oberamtmann Hornung und Herrn Stadtschultheiß Stier die Herren G.-K. Kübler, Meißel, Bacher und Weil an der Debatte beteiligt hatten, konnte die Sitzung nach etwa zweistündiger Dauer geschlossen werden.

Neuenbürg, 20. Aug. Herr Schmiedemeister Max Genzle und Handlungsgärtner Craubner hier verkauften ihre oben am Schloßberg gelegenen Grundstücke (ca. 1 Morgen) an Herrn Fabrikanten Grimm aus Pforzheim welcher dort oben in luftiger Höhe am Rande des Schloßwäldchens fern von Straßentaub und Automobildunst eine Villa erstellen wird. Mit den Grabarbeiten soll noch in diesem Spätjahr begonnen und alsdann der Bau der Villa im kommenden Frühjahr beschleunigt werden.

In Sprollenhäus wurde das 4jährige Kind des Hirschwirts von einer Kuh, die zur Tränke getrieben worden war, niedergestoßen und so schwer innerlich verletzt, daß es im Krankenhaus starb.

— Aus Teinach wird dem „Schw. Merk.“ geschrieben: „Am 23. ds. vollendet Frau Ernestine Wurm, Gattin des leider zurzeit schwerleidenden Arztes und geschätzten Forschers, Hofrats Dr. Wurm, ihr 70. Lebensjahr. Frau Dr. Wurm hat in der idyllischen Villa Wilhelmshöhe seit der 80er Jahren viele Töchter unseres engeren und weiteren Vaterlandes in die Geheimnisse der Haushaltungs- und Kochkunst eingeführt. Manche frühere Schülerin, viele Familien gedenken gern der verehrten, immer noch tatkräftigen Jubilarin und begleiten die feinsinnige lebensprühende Frau mit den herzlichsten Glück- und Segenswünschen.“

Reutlingen, 19. Aug. (Handwerkskammer.) Sekretär Freitag erstattete in der heutigen Vollversammlung den Bericht über die Tätigkeit der Kammer im abgelaufenen Geschäftsjahr, das insbesondere wieder reiche Arbeit in bezug auf das Lehrlingswesen brachte, indem neuerdings das Bestreben sich geltend macht, Lehrlinge als jugendliche Arbeiter einzustellen und auszuführen, um sich der Pflicht zur Anhaltung zum Besuch der Tagesschule zu entziehen. Doch wird die Kammer in allen Fällen, wo offenbare Täuschungen vorliegen, energisch einschreiten und auf geordnete Zustände dringen. Die verschiedenen Punkte der Tagesordnung gaben teilweise Anlaß zu längeren Debatten, ohne daß dadurch die Anträge des Vorstandes wesentliche Abänderungen erfahren hätten. Beschlossen wurde u. a. die Festsetzung einer durchgängigen vierjährigen Lehrzeit im Buchdrucker- und Druckereigewerbe, damit die der Tarifgemeinschaft noch fernstehenden 30 Proz. der Druckereien im Kammerbezirk gehalten sind, ihre Lehrlinge ebenfalls vier Jahre lernen zu lassen, während die Frage der Festsetzung einer zulässigen Höchstzahl von Lehrlingen in den einzelnen Handwerkszweigen gemäß § 130 der Gewerbeordnung der nächsten Vollversammlung zur Beschlußfassung vorbehalten bleiben soll. Bei Besprechung der Tagesordnung des 11. deutschen Handwerks- und Gewerbeamtstags vom 5. bis 7. September 1910 in Stuttgart ergab sich die Einmütigkeit in der Forderung der hälftigen Teilung der Beiträge zur Krankenversicherung, wie sie von der Regierung in dem neuen Entwurf zur Reichsversicherungsordnung vorgesehen ist. Mit überwiegender Mehrheit wurde schließlich die Forderung der Aufhebung des Paragraphen 100 q der Gewerbeordnung, der den Zwangsinnungen die Festsetzung von Mindestpreisen im Handwerk nicht gestattet, unterstützt; 18 Mitglieder stimmten für die Abschaffung dieses Paragraphen, während 5 Mitglieder einen anderen Standpunkt einnahmen.

Talheim Oa. Tuttlingen, 22. Aug. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag brach hier ein Brand aus, dem 10 Wohnhäuser zum Opfer fielen. Ein zehnjähriger Knabe ist verbrannt. 15 Familien sind obdachlos. Die Entstehungursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Baden-Baden. Noch am Samstag vormittag war es durchaus ungewiß, ob LZ VI in der Nacht vom Samstag auf Sonntag die Fahrt hieher antreten konnte. In den oberen Regionen herrschte starker Gegenwind. Allein bei steigendem Barometer flaute der Wind rasch ab und so kam eine prächtige, ruhige Sommernacht herauf, in deren Ende der neu hergerichtete LZ VI, der nachmittags noch mehrere gelungene Rundfahrten über dem Bodensee ausgeführt hatte, seine erste Fahrt unternahm. Die Fahrt war vom denkbar schönsten Wetter begünstigt. In der Morgenfrühe des Sonntags, um 4 einhalb Uhr, wurde in Friedrichshafen auf dem Gelände der Luftschiff-

bau-Zeppelin-Gesellschaft mit den Vorbereitungen zur Fernfahrt begonnen. Nachdem das Luftschiff zuvor noch eine Gasnachfüllung erhalten hatte, wurde es kurz nach halb 6 Uhr aus der Halle gezogen. Die Besatzung bestand aus dem Betriebspersonal unter Führung von Oberingenieur Dürr, ferner Dr. Hugo Eckener, und als einzigem Passagier, Fabrikant Scheuffelen-Oberlenningen. 10 Minuten vor 6 Uhr stieg das Luftschiff bei leichtem Ostwind empor und schlug die Richtung dem See zu gegen Konstanz ein. Es herrschte in der Frühe schönes, klares, wenn auch etwas kühles Wetter. Die Fahrt ging auf dem direkten Weg über Ueberlingen, Stockach, Tuttlingen (7 Uhr 30), Schramberg (8 Uhr 30), über die Höhen des Schwarzwaldes hinweg in der Richtung Triberg, Hausach, Offenburg (10 Uhr) durch das Rheintal. Um 10 Uhr 30 Minuten traf das Luftschiff über Baden-Baden ein; es hatte also die etwa 200 km lange Strecke in 4 einhalb Stunden zurückgelegt, das entspricht einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 45 km in der Stunde.

Baden, 21. Aug. LZ VI traf heute vormittag kurz vor halb 11 Uhr auf dem Luftschiffgelände Baden-Dos ein und wurde von einer vieltausendköpfigen Volksmenge, darunter viele Franzosen, Engländer und Amerikaner, jubelnd empfangen und von Oberbürgermeister Fieser mit dem Stadtrat und dem Stadtverordnetenkollegium begrüßt. Zur Empfangnahme der Luftschiffer waren mit der Bahn Direktor Golsman, Ingenieur Bay und Geschäftsführer Peter hier eingetroffen. Heute abend finden Festlichkeiten auf der Promenade statt, während das eigentliche Festessen im Kurhaus zu Ehren der erstmaligen Anwesenheit des Luftschiffes und der Halleröffnung des heutigen Renn-tages wegen auf Montag abend verlegt werden mußte. Das Luftschiff kam 10 Uhr 10 an die Stadt Baden; es machte eine prächtige Kreisfahrt und landete sodann 10 Uhr 36 auf dem Flugplatz bei Dos majestätisch, ruhig und glatt. Nach einer Besichtigung durch die begeisterte Menge wurde das Luftschiff dann 11 Uhr 4 in die Halle, die ein Meisterwerk der neuesten Eisenkonstruktion bildet, überführt. Nach den Äußerungen der Fahrgäste soll die Fahrt eine der schönsten gewesen sein, die bis jetzt stattgefunden.

Vom Feldberg, 15. Aug. Der gestrige warme Tag hat mit dem letzten Ueberrest des vergangenen Winters, einem vielleicht noch 2-3 Quadratmeter großen Schneefeld im Bastler Loch aufgeräumt. Trotzdem jetzt im Feldberggebiet über 300 Fremdenbetten zur Verfügung stehen, ist jetzt alles besetzt und schon wieder erhält der altbekannte Feldbergerhof einen umfangreichen Anbau, jetzt bald ein kleines Dörfchen bildend, wo früher nur 2 Gebäude standen.

Mannheim, 19. Aug. Der Aviatiker Jeannin, der gestern mit seinem Farmanapparat einen Ueberlandflug von Frankfurt a. M. nach Mannheim unternahm, infolge Dunkelheit aber in Sandhofen zu landen gezwungen war, ist heute früh 7 Uhr dort wieder aufgestiegen. Er flog nach Mannheim und landete dort nach 10 Minuten langer Fahrt 7.10 Uhr auf dem Exerzierplatz.

— Die neue feldgraue Uniform wird demnächst auch in Bayern eingeführt, so daß das heißgeliebte bayerische Blau für den Felddienst wenigstens verschwinden wird. Auch die Aenderung des Sattels und Zaumzeuges nach preussischem Muster wird im bayerischen Heer, wenn auch etwas verspätet, durchgeführt werden.

Unterhaltendes. Paulineuhof.

Roman von A. Narby.

(Nachdruck verboten)

Fortsetzung.

— Vor dem Berliner Kammergericht fand dieser Tage ein interessanter Prozeß seinen Abschluß. Vor mehreren Monaten war es dem Agenten einer Lebensversicherung gelungen, einen Kaufmann zum Abschluß einer Lebensversicherung in Höhe von 80 000 Mark zu bewegen. Als nun der Versicherte die erste Jahresprämie zahlen sollte, weigerte er sich unter der Vorgabe, daß er von dem Agenten nicht reell behandelt worden sei. Daraufhin klagte die Gesellschaft auf Zahlung der Jahresprämie; der Termin war bereits festgesetzt, da starb der Versicherte. Die Gesellschaft, die nun die Versicherungssumme auszahlen sollte, versuchte natürlich sofort, die Klage zurückzuziehen, doch gaben dies die Hinterbliebenen nicht zu, sondern forderten richterliche Entscheidung, d. h. sie verlangten ihre Verurteilung, die denn auch bei dem Termin prompt erfolgte. Der Prozeß endete damit, daß die Versicherungsgesellschaft den Hinterbliebenen die 80 000 Mark auszahlen mußte.

Wilhelmshöhe, 19. Aug. Bei der Frühstückstafel auf Wilhelmshöhe brachte Kaiser Wilhelm, indem er sich an den österreich-ungarischen Botschafter wandte, folgenden Toast auf Kaiser Franz Joseph aus: „Am heutigen Tage, wo allerorts in den Ländern Sr. Majestät des verehrten Kaisers Franz Josef sein Geburtstag festlich begangen wird, drängt es mich, auch Eurer Erzellenz mit meinen Glückwünschen für den Geburtstag, den achtzigsten Ihres allergnädigsten Herrn, die Glückwünsche meines gesamten Volkes auszudrücken. Weit über die Grenzen seiner Länder hinaus wird im ganzen deutschen Vaterlande die erhabene Person Ihres Kaisers verehrt und geliebt. Dieses lange Leben, dessen Jahreszahl schon die Bibel als — wenn es köstlich war — mit Mühe und Arbeit gesegnet bezeichnet, ist für uns im deutschen Vaterlande ebenso wertvoll und mit derselben ehrfurchtsvollen Liebe umgeben, wie daheim. Ich spreche infolgedessen im Namen meines gesamten Vaterlandes, wenn ich von Herzen bitte und hoffe, daß der liebe Gott Ihrem allergnädigsten Herrn als obersten Schirmherrn seiner Länder, als obersten Kriegsherrn des uns verbündeten österreichisch-ungarischen Heeres und als meinen getreuen Verbündeten, und wenn ich hinzufügen darf, besonders als meinen von mir hochverehrten väterlichen Freund noch lange erhalte. Allen diesen Wünschen und Gesinnungen, die unsere Herzen bewegen, geben wir Ausdruck, indem wir rufen: Se. Majestät Kaiser Franz Joseph Hurra! Hurra! Hurra!“

Brüssel, 12. Aug. Das große Los der letzten Lotterie der Weltausstellung im Betrage von 200 000 Franken, das vor einigen Tagen gezogen wurde, ist noch nicht reklamiert worden. Jetzt wird aus Lüttich gemeldet, daß die Ausgrabung der Leiche eines am 11. Juni bei einer Grubenkatastrophe verunglückten Bergarbeiters von seinen Eltern bei der Staatsanwaltschaft beantragt worden ist. Der Vater des Verstorbenen behauptet nämlich, daß sein Sohn das fragliche Los in seinem Sonntagsanzug gehabt habe, mit dem er beerdigt worden ist.

Paris, 14. Aug. Zur Vorbildung des modernen Flugtechniklers gehört neuerdings auch die Beherrschung des Esperanto. In seiner Fliegerschule in Mourmelon-le-Grand hat Farman über seinem Schuppen eine Esperantoflagge gehißt, und allabendlich, wenn nach getaner Arbeit seine Schüler zusammenkommen, lehrt er sie die neue Weltsprache. Effimow, Van den Born und Frau Frank, die Franzosen, die Engländer, Russen und Deutschen, die in Mourmelon lernen, sprechen alle Esperanto, und das babylonische Sprachgewirr, das sonst auf dem Flugplatz herrschte, ist zu Ende. In Paris beschäftigt man sich jetzt mit dem Plane, die Erteilung des Flugdiploms von der Beherrschung der Esperantofrage mit abhängig zu machen; nur, wer die neue Weltsprache spricht, wird zum Examen zugelassen und kann das Diplom des französischen Aeroklubs erhalten.

Chicago, 22. Aug. Daily Chronicle berichtet über große Waldbrände, welche seit einigen Tagen im Nordwesten der Vereinigten Staaten wüten und große Flächen Waldes bereits eingäschert haben. Die Waldbrände haben ihren Ursprung in der Nähe der kleinen Stadt Wallace. Diese Stadt ist schwer bedroht. Seit drei Tagen fehlt von dort jede Nachricht. Wallace zählt 5000 Einwohner. Eine spätere Meldung besagt noch: Da von allen Seiten das Feuer um die Stadt wütet, so ist man ohne jede Nachricht über das Schicksal der bedrohten Bewohner. Die letzten Nachrichten aus der bedrohten Stadt besagen, daß diese von allen Seiten vollständig von einem Flammengürtel umschlossen sei und daß keine Hoffnung bestehe, die Bewohner zu retten.

Mit ihrem Ausdruck in ihren dunklen Augen blickte Käthe in Doktor Steins ernstes Gesicht.

„Was wollen Sie von mir? Wie kommen Sie hierher?“ stieß sie mühsam hervor.

„Eine Frage, Fräulein Ritter, die ich Ihnen mit gleichem Recht zurückgebe: Was führt Sie um diese Zeit an diesen einsamen, unheimlichen Ort?“

„Das kümmert Sie nicht,“ stammelte Käthe, bemüht, sich Steins stützendem Arm zu entziehen.

„Bitte, verlassen Sie mich — gehen Sie.“

„Nur mit Ihnen!“ war des Arztes feste Antwort.

„Lassen Sie mich los, ich will allein bleiben!“ herrschte Käthe ihn an.

„Nicht hier. Bestimmen Sie sich, Fräulein Ritter, ich führe Sie nach Hause —“

„Nach Hause? Niemals!“

Mit aller Kraft riß Käthe sich los und wollte entfliehen, doch Doktor Stein hielt sie zurück.

„Entsetzlich!“ — murmelte sie tonlos — „warum verfolgen Sie mich? Sie wissen nicht — ich muß ja doch sterben! Erzeigen Sie mir eine letzte Wohlthat — lassen Sie mich allein!“

„Es mag Ihnen grausam scheinen — ich weiche nicht von Ihrer Seite, bis ich Sie geborgen sehe unter dem Schutze Ihrer Mutter.“

„Meine Mutter —“ stöhnte Käthe dumpf — „schicke Mutter Sie mir nach?“

„Nein! Sie gingen dicht an mir vorüber, ohne mich zu bemerken. Als ich Sie dem dunklen Park zueilend sah, folgte ich Ihnen, nichts Gutes ahnend. Gott sei Dank!“ Steins Stimme klang bewegt.

„kam ich nicht zu spät, um zu verhindern, daß ein unglückliches Menschenkind im ersten Verzweiflungswort, in geistiger Umnachtung sein ihm vom Schöpfer verliehenes kostbares Gut wegwirft, um — eines Unwürdigen willen.“

Ein Zucken, wie unter einem schweren Schlage durchlief die zarte Mädchengestalt.

„Was wissen Sie davon, was?“

„Ich ahne und vermute mehr, als ich weiß!“

„Aber doch — leugnen Sie nicht Doktor — wissen Sie genug, um sich sagen zu können, für mich gibt es keine Rückkehr in ein Haus — wo wo —“

Die Stimme versagte dem verzweifelnden Mädchen, es schlug die zitternden Finger übers Gesicht, wie um die Rote der Scham zu verbergen.

Felix Stein begriff nur zu wohl, was in der armen Käthe vorging.

„Ein Haus —“ ergänzte er eindringlich — „wo die herrlichste, die beste aller Mütter vielleicht schon in banger Sorge auf die Rückkehr der geliebten Tochter wartet. Und mit ihr Fräulein Fabian, unsere allgemein verehrte junge Herrin, Ihre treue Freundin —“

„Und glückliche Braut, die an diesem Abend ihre Verlobung feiert mit ihm — ihm —“ grell auflachend hatte Käthe den jungen Arzt unterbrochen und fügte nun heiser, mit fliegendem Atem hinzu:

„Dürfen wir es geschehen lassen? Eilen Sie, Felix, eilen Sie! Irmgard soll dem Heuchler nicht zum Opfer fallen. Und ihn verlangen Sie — soll ich wiedersehen — ihn beglückwünschen? und auch — Irmgard, statt sie von seiner Seite und ihm die gleißende Maske vom Antlitz zu reißen!“

Käthe war außer sich. Während ihre Augen und Wangen im Fieber glühten, zuckte ihre Gestalt unter Frostschauern, daß ihre Zähne aufeinander schlugen.

Doctor Stein hatte Mühe, seine Erschütterung zu verbergen. Namenloses Mitleid machte es ihm schwer, seiner Stimme einen Ton strengen Ernstes zu geben, als er entgegnete: „Ich wäre nicht wert mich Ihren Freund zu nennen, ich verdiente nicht die zahllosen Beweise teilnehmender Güte Ihrer Mutter, wäre ich so schwach, Ihrem Wunsche nachzukommen. Denn ruhigen Blutes würden Sie es nie und nimmer über sich vermögen, auf das ehrwürdige Haupt Ihrer schon so schwer heimgesuchten Mutter neues Leid zu häufen.“

Der Arzt schwieg. Er stand dicht vor Käthe. Sie lehnte noch gegen den Buchenstamm, der ihr Schutz gegen die organartigen Windstöße gewährte. Das die dunklen Wolken durchbrechende Mondlicht verbreitete genügende Helligkeit, um Stein erkennen zu lassen, wie jeder Zug in Käthens totblassem Gesicht den heftigen Kampf widerspiegelte, die ihre Seele mit Folterqualen durchwühlte. Ueber ihre fest aufeinander gepreßten Lippen kam keine Antwort. — — —

In Paulineuhof hatte sich im Laufe der Jahre, vieles verändert.

Als ob der Kommerzienrat Fabian nur darauf gewartet, seinen liebsten Wunsch noch verwirklicht zu sehen, war er ein paar Tage nach Irmgards Vermählung mit Theodor Reiman sanft eingeschlafen.

Er wußte sein Haus „wohl bestellt“, glaubte seines einzigen Kindes irdisches Gut gesichert — Gewißheiten, die ihm das Scheiden erleichterten.

Während der ersten Zeit ihrer tiefen Trauer um den geliebten Vater war Reiman von zartester Rücksicht gegen seine Frau, zeigte sich als der nachgiebigste Gatte, aber allmählich wurde er ihrer leidvollen Mienen, ihrer Tränen und Klagen überdrüssig; der an abwechselnde Zerstreungen Gewöhnte fing an, sich in Irmgards Gesellschaft zu langweilen. In zunehmender Ungeduld sehnte er das Ende des Trauerjahres herbei — und kam wars vorbei, da begann im einsamen Herthaushaus von Paulineuhof neues Leben.

Kaum verging ein Tag, ohne irgend eine Festivität, die Reimanns veranstalteten, oder auswärts besuchten. Eine Einladung folgte der anderen.

Die Geburt eines Sohnes erhob Reimann auf den Gipfel seiner ehrgeizigen Wünsche. Jetzt erst fühlte er sich völlig als Herr von Paulineuhof.

Auch in der Fabrik machte sich das neue Regiment bald fühlbar durch strengere Verordnungen; kleine Vergehen wurden hart bestraft, endeten bei Wiederholung mit Entlassung. So verlor die Fabrik manchen tüchtigen Arbeiter, der seinem Herrn mit Umsicht und Treue gedient hatte.

Theodor Reimann, schon früher ein Freund nobler Passionen, soweit es ihm seine Mittel erlaubten, betrieb sie nun im Großen. Er beteiligte sich an großen Rennen und Wetten, hielt selbst einen Rennstall, der enorme Summen verschlang. Häufige Reisen nach den verschiedenen Rennplätzen hielten den eifrigen Sportsmann oft lange Zeit von Paulineuhof fern.

Selten kehrte er in guter Laune heim, die Regel war, eine sichtlich Mißstimmung, die ihn wortkarg, ruhelos machte.

Von innerer Unruhe getrieben, ließ Irmgard eines Tages den Direktor der Fabrik um eine Unterredung bitten, und sagte ohne Umschweife:

„Ich glaube zu sehen, lieber Direktor, daß Sie sich bedrücken! Sind sie geschäftlicher Natur? Bitte lassen Sie mich die Wahrheit wissen.“

„Möchten gnädige Frau nicht lieber Ihren Herrn Gemahl fragen?“ entgegnete der Direktor zögernd, in peinlicher Verlegenheit.

„Mir war es zunächst um einen bestimmten Anhalt zu tun, für meine Besirchtungen,“ versetzte Irmgard, „deshalb komme ich zuerst zu Ihnen. Aber, wenn Sie glauben, mir kein Vertrauen schenken zu dürfen — ich bin aufs Schlimmste gefaßt, Herr Direktor —“

„Noch ist dafür keine Gefahr vorhanden —“, fiel er ihr ins Wort. „Die Weltfirma Fabian ist nicht so leicht zu stürzen, aber sie erleidet Stöße, wenn ihrem Betrieb Tausende und Hunderttausende entzogen werden zu — anderen Zwecken. Da erschöpfen sich Millionen — leeren sich die Kassen. Aber ich male Ihnen da ein düsteres Zukunftsbild —“ unterbrach sich der Direktor in leichtem Tone. — „Verzeihen gnädige Frau, eine Bitte möchte der Schwarzseher sich erlauben: Suchen Sie Herrn Reimann zu bewegen, seinen Rennstall, der ungeheure Geldopfer fordert, aufzugeben, je früher, desto besser.“

Irmgards Stimme klang ruhig, als sie, dem Direktor die Hand reichend, sagte:

„Ich danke Ihnen, verehrter Herr Direktor! Ich werde bei nächster Gelegenheit mit meinem Mann über den wichtigen Gegenstand sprechen, doch, ich fürchte, ohne Erfolg.“

Sie hatte nur zu richtig vermutet. In maßloser Heftigkeit wies Theodor Reimann die Vorwürfe und Bedenken seiner Frau zurück. Das Recht, sich in seine privaten Angelegenheiten und sportlichen Liebhabereien zu mischen, gestehe er keinem Menschen zu — auch seine Schulden gingen ihm allein an. Er habe die Gewißheit, augenblickliche kleine Verluste durch künftige riesenmäßige Gewinne hundertmal zu decken.

Die mit der Zeit immer häufiger sich folgenden Szenen dienten nicht dazu, die innere Entfremdung zwischen dem jungen Ehepaar zu vermindern. blieb Irmgard anscheinend auch stets im Nachteil, war Theo sich nur zu sehr bewußt, das Recht stand auf ihrer Seite; das reizte ihn bis zu Wutausfällen. Sie begegnete ihnen mit erstarrender Sanftmut, bis er beschämt ihre Verzeihung erbat. (Fortsetzung folgt.)

Amtliches Verzeichnis

der vom 19. bis 20. Aug. angemeldeten Fremden

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel

Löwenthal, Frau H. Stuttgart

Hotel Belle vue

Alberto, Hr. Landrichter Hamburg

Rittenberg, Hr. Dr., Staatsrat, Arzt, mit Frau Gem. Rostow a. Don (Russl.) Hamburg

Westphal, Hr. Oberlandesgerichtsrat Westphal, Frau " "

Hotel u. Villa Concordia

Kohn, Frau Frida, mit Sohn Kitzingen

Wolff, Frl. Willy Mannheim

Hotel Graf Eberhard

Angstler, Hr. Kantinepächter, mit Frl. Tochter Stuttgart

Gasth. z. Eisenbahn

Ziehen, Hr. Leop., Metzgermeister Karlsruhe

Hotel Maisch

Prung, Frau Fr. Weinheim

Selz, Frau M., Gutsbes.-Gattin Augsburg

Panoramahotel

Gschwindt, Frau B., mit 2 Töchtern Stuttgart

Wolt, Hr. Th., Fabr. mit Frau Gem. Pforzheim

Hotel Post

Sturm, Frau Luise Frankfurt a. M.

Castritius, Frau " Köln

Hotel z. g. Ross

Sexauer, Hr. Karl Tenningen (Baden)

Hotel Russischer Hof

Eschenburg, Hr. Dr. jur., Bürgermeister, mit Frau Gem. Lübeck

Poton, Hr. F., Major a. D. Wiesbaden

Hotel Schmid z. g. Ochsen

Gerhardt, Hr. Kaufmann Laupheim

Reinöhl, Hr. Postinspektor Neckarsulm

Schwarzwalddhotel

Ellert, Hr. Hugo, Bez.-Schornsteinfeger und Obermeister, mit Frau Gem. Berlin

Sommerberghotel

Zhai, Frau Gustav mit Familie Stuttgart

Hirschhorn, Hr. Fritz Frankfurt a. M.

Jagersheimer, Hr. Otto Heilbronn

Kahn, Frau Hedwig Stuttgart

Kramer, Hr. Max, mit Frau Gem. u. Kind Speyer

Layties, Hr. Gerhard, Kaufmann Stuttgart

Hotel z. g. Stern

Bauer, Frau P., mit Töchterchen Reutlingen

Heidinger, Hr. F., Postinspektor Heilbronn

Hotel Weil

Wertheimer, Hr. Max, mit Fr. Gem. Bühl (Bdn.)

Gasth. z. Windhof

Baumeister, Hr. Hauptmann, mit Fam. Heidelberg

In den Privatwohnungen

Flaschnerm. Beck

Herrmann, Hr. Wilh., Landwirt Langenbeutungen

Seumayer, Frau Karoline Karlsruhe

Kaufmann Bosch

Geissler, Hr. Gärtner Ulm

Linder, Hr. Gärtner " "

Mündler, Hr. Gustav " "

Wörz, Hr. H., Malermeister " "

Chr. Bott, Hauptstr. 89

Leiber, Hr. Herm. Ludw. Möhringen (Baden)

Villa Bristol

Ferber, Hr. Karl Fr., Rentier, mit Tochter Zehlendorf b. Berlin

Klotz, Frau Hulda Lodz

Stern, Hr. Hugo, mit Fam. u. Bed. Landau

Villa Christine

Messner, Hr. M., Ingenieur Leonberg

Diakonissenstation

Hofmann, Frau Siebldingen (Pfalz)

Troll, Frau Tübingen

Wilh. Eitel, Schlosser

Seligmann, Hr. Z. Worms

Villa Elisabeth

Prasser, Hr. A., Fabr., mit Frau Gem. Berlin

Villa Erika

Ruf-Weil, Frau Adele Basel

Badinspektor Feucht

Schiller, Frau Rektor Dinkelsbühl

Konditorei u. Café Funk

Gund, Frau Emilie, We. Mannheim

Villa Fürst Bismarck

Anthet, Hr. Pfarrer Augsburg

Rosenthal, Hr. E., m. Fr. Gem. Chemnitz

Villa Göthe

Oppenheimer, Hr. L., Kaufm., m. Fr. Gem. und Tochter Lingolsheim (Els.)

Pens. Villa Grossmann

Gräpel, Hr. R., Leutnant Oldenburg

Königs, Hr. E., m. Fr. Gem., 4 Kindern und Fräulein M.-Gladbach

Chr. Günther, Hauptstr. 107

Schreck, Hr. Hauptlehrer u. Frau Unterboihingen

Karl Güthler jr., Flaschner

Roth, Frau Johanna Oberstein a. Nahe

Schmidt, Henny " "

Bäckerm. Haug

Oesterlein, Fr. M., Privatier, m. Bed. München

Villa Hohenstaufen

Hothum, Hr. J., Kaufm., m. Fr. Gem. Frankfurt a. M.

Villa Hohenzollern

Köhle, Hr. H., Architekt u. Lehrer a. d. Baugewerkschule, m. Fr. Gem. Augsburg

Villa Kaiser Wilhelm

Jahn, Frl. Clara Schwerin

Schneider, Frau Apotheker Braunschweig

Metzgerm. Kappelmann

Gilch, Hr. Hauptlehrer Böblingen

Villa Kiechle

Raymelt, Fr. Frida Berlin

Haus Kuch

Hahn, Hr., m. Fr. Gem. u. Kind Karlsruhe

Leyrer, Fr. Kaufmann Stuttgart

Leyrer, Frl. Johanna " "

Riedner, Hr. Gustav Mindelheim (Bayern)

R. Kuhn, Rennbachstr. 156

Rentz, Hr. Geheimer Justizrat Magdeburg

Villa Ladner

Kaiser, Hr. Otto, Kaufm. Grossenhain i. Sachsen

Martin, Hr. Dr. E., Senatspräsident Frankfurt a. M.

Fr. Link Witwe

Seligmann-Steinem, Kaufm., m. Fr. Gem. Möckmühl

Eugen Lipps, Schlosserm.

Ottmann, Fr. Luise Heilbronn

Badkassier Maier

Ostermann, Hr. A., Kgl. bayr. Hofglasmalerei-besitzer, m. Fr. Gem. München

Robert Metzler

Haug, Hr. Th., Hauptlehrer Bisingen

Villa Pauline

Thost, Frau Dora Heidelberg

Wagnerm. Pfeiffer sr.

Schneider, Hr. Ph., Gendarmerie-Oberwachmeister Neustadt a. H.

Schirmmacher Schmelzle

Walz, Hr. Hauptlehrer Böckingen

Georg Schmauer, Eiberg 126

Krug, Hr. Finanzrat, m. Fr. Gem. und Söhnchen Mainz

Wilh. Schuhmann

Fix, Frl. Melanie Pforzheim

Korbmacher Treiber

Kaelble, Fr. Louise Brackenheim

Villa Treiber

Weber-Thudichum, Fr. Geh. Justizrat Darmstadt

M. Treiber-Engmann

Hahn, Hr. Th., Privatmann Rheydt (Rheinl.)

Hahn, Frl. Margarete, Lehrerin " "

Fritz Volz, König-Karlstr. 114

Oettinger, Hr. G., Priv., m. Fr. Gem. Heilbronn

Malerm. Wacker

Distel, Hr. August Weinsberg

Haus Waldheim

Acworth, Fr. G. P. A., Pfarrersgattin mit Familie Oxford (Engl.)

Paterson, Frl. M. Liphock-Hants. (Engl.)

Eiche, Frl. V. Freiburg

Lamparter, Frl. Berta Darmstadt

Vom 20. bis 22. August angemeldete Fremde.

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel

v. Eschwege, Hr. Baron, Regier.-Rat Jestädt

Meyer, Hr. Dr., Geh. Regier.-Rat Berlin

Hotel Belle vue

Krone, Frl. Anna Aug., Privatier Berlin

Streich, Hr. Max, Kaufmann Hamburg

Pens. Villa Hanselmann (Georg Rath) München

Fischer, Frau Elisabeth, Apoth.-Gattin München

Kolb, Hr. J., Professor, mit Fr. Gem. Achern (Bdn.)

Hotel Klumpp

Etinger, Hr. Dr. Wien

Wolff, Hr. Karl Darmstadt

Reisinger, Hr. Dr. Medizinalrat Mainz

Fay, Frau Charles M. Newyork

Fay, Frl. Fanny L. und Frl. Alice M. " "

Percival, Hr. " "

Entire, Hr. " "

Fuchs, Hr. S., Bildhauer, mit Fr. Gem. Hamburg

Grote-Jühnde, Frau Baronin Hannover

v. Blum, Frau Baronin " "

Lamprecht, Hr. H. Berlin

Gasth. z. alt. Linde

Auchter, Hr. Josef, Kaufmann Heilbronn

Hotel Palmengarten

Hellmann, Hr. Otto Altona-Ottensen

Laube, Hr. Privatier Berlin

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm

Junius, Hr. Walter, Referendar Düsseldorf

Hotel z. g. Stern

Renz, Hr. Landwirt Schramberg

Hotel Stolzenfels

Reichert, Frau J., mit Sohn u. Kind Cannstatt

In den Privatwohnungen.

Café Bechtle

Berger, Hr. Stadtgeometer Pforzheim

Heinr. Bött (Villa Elsa)

André, Hr. Hauptmann u. Komp.-Chef, mit Frau Gem., 2 Kind. u. Bed. Saargemünd

Bad. Bott

Wörner, Hr. J. G. Stuttgart

Pauline Bross We.

Hemberger, Hr. Stuttgart

Hemberger, Frau Oberlehrer " "

Villa De Ponte

Sterk, Hr. Otto Mannheim

Villa Eberle

Krauss, Hr. Gottlob, Weingärtner Lauffen a. N.

Badinspektor Feucht

Schenkel, Frau Sofie, mit Frl. Tochter Stuttgart

Elisabeth Fuchs We.

Deisinger, Hr. G. Besigheim

Herm. Grossmann, König-Karlstr. 61

Schwartz, Hr. Ludwig, Malzfabr. Rheinzabern

M. Gutbub, Dienstmanns We.

Sonder, Frau Cannstatt

Sattlerm. Gutbub

Stiger, Frau Christiane Botnang b. Stuttgart

Luise Hammer, Hauptstr. 136

Reck, Frau Mina We. Stuttgart

Luz, Frau Maria, mit Kind " "

Haus Honold

Halter, Hr. A., Kaminfegermeister Sinsheim

Villa Kiechle

Schwarze, Hr. Karl Th., Kaufmann, mit Frau Gem. u. Kind Bahia (Bras.)

Stechenbauer, Hr. Ludwig, Apotheker, mit Frau Gem. Hamburg

Zugführer Knödler

Blockhaus, Frl. E. Stettin

Eckstein, Frau M., Kaufmannsgattin, mit Kind Untertürkheim

Wilh. Krauss (Villa Stolzenhöhe)

Hanz, Hr. Walter, Privatier, mit Frl. Tochter Braunschweig

Haus Kuch

Löffmann, Hr. Karl R., Kaufmann, mit Frau Gem. Gantzs b. Leipzig

Villa Lichtenstein

Egersdörfer, Hr. A., Kuustmaler, mit Frau Gem. Frankfurt a. M.

Fr. Link We.

Dreyfuss, Frau Rosa, mit Frl. Tochter Mannheim

F. Maier, Haus Blumenthal

Palm, Hr. Karl, Eisenbahngütervorst. a. D. Berlin

Villa Marguerite

Michelfelder, Hr. Wilh., Kaufmann Karlsruhe

Michelfelder, Frl. Marie " "

Villa Mathilde

Kayser, Frl. Frankfurt a. M.

Fr. Nothacker (Villa Sofie)

Loper, Frau Dr. M., Gen.-Konsulsgattin Hamburg

Parkvilla

v. Bremen, Frl. Ilse u. Dorothea Berlin

v. Münchhausen, Freiherr Kuno, Oberzerem.-Meister u. Kammerherr Braunschweig

Villa Pauline

Braig, Hr. Dr. Karl, Prälat, Universitätsprofessor Freiburg

Villa Schönblick

Bauer, Frau Marie We., mit Enkelin Cannstatt

Friedrich Schwarz

Trinkel, Hr. Wilh., Hauptlehrer Speyer

Fr. Treiber, Kaufmann

Lenhartz, Hr. R., Kaufmann Bünde i. W.

Smitt, Hr. Bintgeport (U. S. A.)

Fr. Volz, König-Karlstr. 114

Schey, Frl. Marie und Elise Speyer

Bäckerm. Zieffe

Lamerdin, Hr. A., Glaserm., m. Fr. Gem. Mannheim

Krankenheim

Helzle, Otto Gablenberg

Bachofer, Karl Botnang

Hofmann, Rosa Ebersberg

Widmaier, Friedrike Eltingen

Dölker, Katharine Stuttgart

Freiw. Grundstücksversteigerung



Auf Antrag der Erben des **Wilhelm Pfau**, Metzgers in Wildbad wird dessen Anwesen Rathausgasse A. 61, A. 60, sowie das Gebäude B. 172 oberhalb des Schlachthauses am

Montag, den 29. Aug. 1910, vorm 11 Uhr auf der hies. Grundbuchamtskanzlei erstmals versteigert.
Den 22. Aug. 1910.

Rgl. Grundbuchamt:
Oberdorfer.

Im Winter

gibts für den Nachtisch nichts besseres, als eingemachte Früchte, wenn man selbst nach **Dr. Oetker's** Rezepten bereitet hat. Seit 20 Jahren bewährt. Rezepte umsonst in den Geschäften, welche **Dr. Oetker's** Salicyl (Einmache-Hülfe) führen oder postfrei von

Dr. A. Oetker,

Bielefeld.

Cristall-Gersten-Kaffee

offen per Pfund 20 Pfennig in feinst gebrannter Ware empfiehlt

Robert Treiber

vorm. Daniel Treiber.



Empfehle mein gut fortiertes Lager in

Uhren,

Goldwaren,
Optischen Artikeln,
Elektr. Taschenlampen
und Zubehör.

Louis Löffler,
Uhrmacher u. Uhrenhandlung
Calmbach.

Anerkannt billige Preise und gute Bedienung

Weltmeisterschaft!

Mit dieser unter 151338/200513 gesetzlich geschützten kleisterfreien Patentzigarre mit hohler Spitze, patentiert in 11 Staaten, empfohlen von höchsten Behörden und Professoren deutscher Universitäten, bieten wir dem Publikum eine wirklich ideale

Gesundheitszigarre.

Deren Vorzüge:

1. eine bisher unerreichte Reinlichkeit in der Herstellung da ein Bekleben seitens des Arbeiters oder ein Bekleben mit sehr oft unreinlichem Kleister ausgeschlossen;
2. tadelloses Luften jeder Zigarre;
3. ein Abschneiden des Kopfes überflüssig, wodurch das sonst vielfach vorkommende Zerreißen des Deckblattes beseitigt, daher bequemstes und sparsamstes Rauchen;
4. das von so Vielen gefürchtete Nikotin setzt sich nicht wie bei den Kopffizarren an die Rauchfläche, sondern sammelt sich im Innern der hohlen Spitze
5. eine Verteuerung gegenüber der bisher gewohnten Herstellung findet nicht statt, so daß der Raucher — Alles in Allem — tatsächlich nicht nur eine qualitativ gute, sondern auch eine Zigarre von höchstem hygienischem Wert kauft, wie sie ihm sonst nicht geboten werden kann.

Alleinverkauf bei

R. Rometsch

Hauptstrasse 134.

Bekanntmachung.

Wegen des am **Mittwoch, 24. August** stattfindenden **Jahrmarktes** ist die **König-Karlstr.** von der **Wildeumannsbrücke** bis zum **Bahnhof** an diesem Tage für **Fuhrwerke**

gesperrt.

Wildbad, den 22. August
Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Die **Armenpfliegerrechnung** pro 1. April 1908/09, sowie die **Realschulfondspfliegerrechnung** pro 1907/09 und die **Volkschulpfliegerrechnung** pro 1907/09 sind vom **Dienstag, den 22. d. Mts.** ab **eine Woche lang** zur öffentlichen Einsicht auf dem **Rathause** aufgelegt.

Den 20. August 1910.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Bühler

Frühzwetschen

ebensogut als Spätzwetschen, vortrefflich zum Einmachen v. Pfd. 14 Pfg. ab hier, hat abzugeben

C. E. Schmidt, Obst- kulturen Tauffen a. N.

Für Kranke und Leidende 1 Partie schöne

Kakenepeke, Rehpeke u. Heidschnukenpeke

billig abzugeben.

Zu erfrag. in d. Exp. ds. Bl.

Großes Lager in vollerten

Vertikos

weit unter Preis, so lange Vorrat reicht.

J. Weinheimer,

Pforzheim

36 östl. K.-F.-Str. 36 vis à vis Schulbau.

Verkaufe eine Partie

Batist-Blusen

bedeutend zurückgesetzt per Stück:

Mk. 1.50, 2.—, 3.—, 4.—.

E. Weinbrenner, Nachfl.

Villa De Ponte. — König-Karlstr.

Rgl. Kurtheater

Dienstag, den 23. August 1910

Der Familientag

Lustspiel in 3 Akten von **Gustav Kadelburg.**

Mittwoch, den 24. August

Im Clubseffel.

Lustspiel in 3 Aufzügen von **Karl Köhler** und **Ludwig Heller.**

Kanaria-u. Geflügelzüchter-Verein

Wildbad.

Ende September hält der hiesige Verein eine große



Geflügel-Verlosung

verbunden mit **Prämierung im Hotel Maisch** hier ab, zu welcher Loose nur für Mitglieder à 20 Pfg. zu haben sind bei den Mitgliedern.

Carl Rath, Vorstand
Carl Rometsch, 2. Vorstand
Fritz Hammer, Kassier.



Herabzusehen

brauchen Sie jetzt nicht mehr auf mich, denn jetzt habe ich ebenso prachtvoll schöne Wäsche wie Sie. Ich hab's jetzt heraus und lasse zum Waschen nur noch **Flammer's** Seife und Seifenpulver verwenden. Die Wäsche wird wunderbar schön, die Arbeit ist leicht und auch der Kostenpunkt klein. Dazu gegen die **Sammelmarken** die prächtigen wertvollen Geschenke.

Ph. Bolch, Wildbad,

Telephon 32 empfiehlt

weiße u. farb. Oberhemden
Serviteurs, Kragen, Manchetten,
Cravatten

in großer Auswahl und billigsten Preisen.

Reisedecken, Plaid's,
Hosenträger, Taschentücher,
Damen- und Kinder-Leib-Wäsche,
Friseurjacken, Nachthemden, Schürzen,
Unterröcke.

Mart. Asprion Pforzheim

Chal 9 Lieferung kompletter Chal 9

Wohnungseinrichtungen u.

Aussteuern bei billigster Berechnung

Grösste Auswahl in Möbeln

Ia. Ware

Polstermöbel, Roste, Matratzen. Bestes Material.

Spezialität: Brautausstattungen

Prompte Bedienung — Kostenvoranschläge bereitwilligst — Möbelpolitur für Private zum Aufpolieren und Glanzpolieren aller Möbelarten per Flasche Mk. 1.—

Hermes Korinthenfaß. Der beste Mostgenwart ohne Zuckerzusatz, einfach in der Handhabung, billig und ausgiebig. 1 Portionentanne zu 100 Liter Mk. 7.50 empfiehlt

Fr. Treiber.

